

Zugang 11

Der Tod als Thema und als Problem der russischen Moderne · Krieg und Revolution als zeitgeschichtlicher Hintergrund · Der „russische“ Tod und die russische Mentalität · Alltäglicher Todeshorror und lyrische Todessehnsucht · Der Tod im sowjetischen und postsowjetischen Denken · Drei Problemperspektiven

Anmerkungen 18

Kapitel I: Der Tod im traditionellen Weltbild Russlands 21

Russische Todesfolklore · „Deathneyland“: Heimat der „toten Seelen“ · Der Tod als Maß der „Gleichgültigkeit“ · Von der „Einzigartigkeit“ des Sterbens in Russland · Das Leben als Unwert: „Was frommt's zu leben?“ · Das Ei als russisches Dingsymbol für den Tod · Das Leben als „Gram-Ungemach“ · Pogrom im russischen „Totenhaus“ · Von der „Gleichgültigkeit“ des Todes · Der gewaltsame Tod als „Normalität“: eine russische Besonderheit · Russische Totenpflege und Todesrituale · Sprichwörter, Redensarten, Klagelieder · „Saisonale“ Lebensauffassung: Tod und Wiedergeburt

Anmerkungen 41

Kapitel II: Der Weg des Kornes 47

Der Leidensweg des Kornes als Lebens- und Geschichtsmodell · Der Mutterschoß als „Grab“, die Wiege als „Sarg“ · Die Kornsymbolik: Herkunft, Entfaltung, Bedeutung · Krieg und Erntedank · Der „Weg des Kornes“ in der

modernistischen Dichtung Russlands: vom Symbolismus zur Revolutionspoesie · Exemplarisch: Sergej Jessenins „Lied vom Brot“ · Für eine Kultur des Korn: Ossip Mandelstam · Sonne und Korn als religiöse Daseinsmetaphern: Wassilij Rosanow

Anmerkungen 74

Kapitel III: Die Metropole als Totenstadt

79

Der Petersburger Stadtmythos: historische Voraussetzungen und erste Kontroversen · Die Stadt als Friedhof · Das Wasser als feindliches Element · Peter der Große als „Wundertäter“ und als „Antichrist“ · Mythenbildung ex negativo · Petersburg als Thema und Metapher der russischen Literatur · Petersburger Mythopoetik: Dmitrij Mereshkowskij, Aleksandr Blok · Petersburg in der Revolution · Synthetisierter Mythos: Andrej Belys Romanwerk „Petersburg“ · Rückblick und Fazit: Wassilij Rosanow

Anmerkungen 100

Kapitel IV: Der Tod an der Epochenwende

105

Der Jahres- und Jahrhundertwechsel 1900/1901 · Vergangenheitsbewältigung und Zukunftsskepsis · Totengedenken und Todesdenken: der Nekrolog als Zeitdiagnose (zu Solowjow, Tschechow, Tolstoj) · Lew Tolstoj's Auseinandersetzung mit dem Tod: Suche nach dem Sinn des Lebens · Literatur und Publizistik · Erzählungen vom Sterben: Bunin, Weresajew, Sergejew-Zenskij · Todesverfallenheit: Walentin Swenzikij · Literarische Todeskonzepte: Sergej Andrejewskij und Leonid Andrejew · „Richtiger“ Tod und „neues“ Leben: Maksim Gorkij · Die Welt als Totenreich: Michail Arzybaschew

Anmerkungen 151

Kapitel V: Die Todesphilosophie der russischen Moderne

155

Thanatologie in einer Zeit der Krisen und Katastrophen · Der Sinn des Lebens und die Unvermeidlichkeit des Todes · Wassilij Rosanow als Todesphilosoph · Fjodor Schperks Analyse der Todesangst · Nihilistische Todesfreude:

Rafail Solowjow · Sexus und Tod: Nikolaj Berdjajew · Christliche Thanatologie: Dmitrij Mereshkowskij · Der Tod als Sinnggebung des Lebens: Jewgenij Trubezkoj · Freiheit und Unsterblichkeit · Totengedenken und Todesmysterium: Pawel Florenskij · Die Auferweckung der Toten als gemeinschaftliches Projekt: Nikolaj Fjodorow · Todesphilosophie als docta ignorantia: Lew Schestow · Das Leben ein Traum? Der Schlaf als Scheintod? · Liebe vs. Tod: Lew Karsawin · Leben heißt gestorben sein: „Das Poem vom Tod“ · Der Tod des Anderen: Michail Bachtin · „Lob des Todes“: Nikolaj Bachtin · „Todesvergottung“: Aleksandr Gorskij, Nikolaj Setnizkij · „Todesmystik“ als Gegenzug: nochmals Nikolaj Berdjajew

Anmerkungen 213

Kapitel VI: Apokalyptik der russischen Moderne (Erster Teil)

219

Das Weltende im Denken und Dichten der russischen Moderne · Nikolaj Berdjajew, Dmitrij Mereshkowskij · Kirchliche Eschatologie · Der Massenmensch als kollektiver Antichrist: von Dostojewskij und Leontjew zu Dmitrij Mereshkowskij · „Katastrophale Explosionen“: Wladimir Ern · Verbrüderung statt Weltgericht: Nikolaj Fjodorow · Endzeit als Unzeit und Wendezeit: Aleksandr Blok · Eschatologischer Zeitgeist: „Wegmarken“ (1909) und „De profundis“ (1918) · Kritik der „revolutionären Apokalyptik“: Nikolaj Berdjajew · Eschatologisches „Hirnspiel“ und katastrophischer „Bombismus“: Andrej Belyj als Denker der Apokalypse · Apokalyptische Bekenntnisliteratur: Boris Sawinkow, Walentin Swenzikij · Zur Symbolik der Apokalypse · Wassilij Rosanow als Kündler und Deuter der Apokalypse · Die Zerstörung der Kathedrale zu Reims als endzeitliches Menetekel · Die verkehrte Apokalyptik der „zukünftlerischen“ Avantgarde: Wassilisk Gnedow und Kasimir Malewitsch · Apokalyptik als Formendrama: Wassilij Kandinskij · Parodie und Programm: „Der Sieg über die Sonne“ (Matjuschin, Krutschonich, Malewitsch) · „Weltvomende“: Welimir Chlebnikow · Kunstende und Lebenskunst: Kasimir Malewitsch und der Suprematismus · „Lebendige Formen“ vs. „tote Darstellungen“

Anmerkungen 263

Die russische Dekadenzdebatte: Quellen, zeitgenössische Impulse, Entfaltung · Endzeit als „Unzeit“ · Zeitzeugen der dekadenten Moderne: Aleksej Tolstoj, Nikolaj Berdjajew · Kritische Standortsbestimmung des russischen Dekadententums: Aleksandr Isgojew · Anton Tschechow als Kündler und Gestalter des sozialen und moralischen Niedergangs · Zur Kritik der „Entartung“: Lew Tolstoj und Dmitrij Mereshkowskij · Die neue Ästhetik: „Dekadenz“ als „Fortschritt“ · „Progressive“ Dekadenzkritik: Maksim Gorkij · „Entartung“ und „Wiedergeburt“ · Der russische Dekadenzbegriff · Dekadentismus als Epochenstil der russischen Moderne · „Bösartige Maske“ und „verkrampftes Herz“ · Enthusiastisches Dekadententum: Andrej Belyj · Die dekadente „Welt der Kunst“: Sergej Djagilew · Epochaler und privater Niedergang: Wassilij Rosanow · „Erschaffung neuer Formen“ vs. Dekadenz: Wiktor Schklowskij und die revolutionäre Avantgarde

Anmerkungen 303

Suizid als Zeitphänomen · Russische Debatten um Émile Durkheims Thesen zum Selbstmord · G. I. Gordons Kritik · Selbstmord in Zeiten des Umbruchs und/oder des Aufschwungs: Pitirim Sorokin · „Wille zum Leben“ vs. „Suizidwelle“ · Freitod als Gratisakt oder als Katastrophe: Anatolij Lunatscharskij und Wassilij Rosanow · Der Freitod als Bestätigung des Lebens: Julij Ajchenwald · Mit Pragmatismus und Optimismus gegen den Lebensüberdruß: Iwanow-Rasumnik · Der Tod als Freund und Helfer; Eros und Suizid: Fjodor Sologub · Das Talent zum Freitod und der „kulturelle Suizid“: Wassilij Rosanow · Der Selbstmord als kleiner Weltuntergang · „Apostel der Selbstvernichtung“: Leonid Andrejew · Selbstmord als virtuelle Heldentat · Selbstmord als Selbstbefreiung: Michail Arzybaschew · Selbstmord als „natürliche“ Todesart · Selbstmord als künstlerisches „Lebenszeichen“: Anna Achmatowa und Kornej Tschukowskij als Zeitzeugen · Die dekadente Ästhetik des Freitods: Sergej Andrejewskij · Der Fall Iwan Ignatjew · Der Freitod als dichterisches Motiv: Walerij Brjussow, Nikolaj Gumiljow · Exkurs: der Freitod in der russischen Folklore · Freitod im freien Flug: Kontantin Balmont · Ein Selbstmordfall aus der Zeitung: Aleksandr Blok · Von der Ba-

nalität des Freitods: Nikolaj Minskij · Suizidale Romanhelden bei Michail Arzybaschew · Suizid als Liebestod und als Ehrenrettung: Aleksandr Kuprin · Lew Tolstojs „Weggang“: inszenierter Selbstmord? · Freitod fiktiv und real: „Der lebende Leichnam“ · Tolstojs ethischer Imperativ: Lebenssinn vs. Lebensüberdruss · Freitod im Arbeiterparadies: Sergej Jessenin, Wladimir Majakowskij · Freitod im Exil: Nikolaj Berdjajew vs. Boris Poplawskij · Die Sowjetzensur vs. Nikolaj Erdman: „Der Selbstmörder“

Anmerkungen 361

Kapitel IX: Lebenskunst und Todeskult

369

Zur Ästhetik und Weltanschauung des Symbolismus · Dekadenz oder Renaissance? · Wirklichkeit und Überwirklichkeit · Kunst-Leben und Lebens-Kunst · „Uferlosigkeit“ und „Ganzheitlichkeit“ · Synthese des Diversen · Der Tod als Thema und Problem des Symbolismus · Der Tod als Lebenselixier · Liebe und Tod bei Wjatscheslaw Iwanow · Sterben als „freudige Annäherung ans Nichtsein“: Nikolaj Minskij · Jenseitsgeister: „Am anderen Ufer ...“ · Walerij Brjussow: „Sterben, sterben, nur noch sterben!“ · Eros und Thanatos, Elevation und Absturz · Der Tod als Stachel und Erlösung: Fjodor Sologub · Töten als Beruf: das Geschäft des Henkers · Mord und Selbstmord als Liebesbeweis · Das Leben als Aufschub des Sterbens · „In Ruhe zu leben, in Ruhe zu sterben“: Dmitrij Mereshkowskij · Leben und Tod als „dunkles Geflecht“: Sinaida Gippius · Mörderischer Zeitgeist: die Todeslyrik Aleksandr Bloks · „Ich bin der Gekreuzigte ...“ · Der Tod als „blasse Freundin der letzten Stunde“: Bloks „Schaubude“ · Russlands Untergang in einem „Meer von Qualen“: Andrej Belyj · Christus als Schmerzensmann der Revolution · „Das nahe Lebensende ist mir Trost ...“: Sinaida Gippius · Epochaler und nationaler Untergang: Maksimilian Woloschin · „In den Gräften der Dichtung begraben“ · Der Tod als „höchster Schaffensakt“: Ossip Mandelstam

Anmerkungen 426

Kapitel X: Tod der Kunst

431

Das Ende der Kunst als künstlerisches Programm: Avantgarde vs. Symbolismus · „Heraufkunft des Pöbels“: Dmitrij Mereshkowskij Abrechnung

635

mit dem Futurismus · Die futuristische Devise: „Tod der Kunst von gestern!“ · Vom „Absterben“ und von der „Auferweckung“ der Wörter: Wiktor Schklowskij · Stilbruch und Evolution: Jurij Tynjanow · Dekonstruktion als Schaffensprinzip · „Kadaver der Schönheit“: Sergej Bulgakow · „Gestaltung des Zerfalls“: Nikolaj Berdjajew · „Logik der Vernichtung“: avantgardistische Kunstprogrammatische · „Galoppierendes Leben“ vs. überalterte Kunst: Wladimir Majakowskij · Erinnerung vs. Zerstörung: der Akmeismus · Innovation durch Archaisierung: der Neoprimitivismus · Zurück zur „Nullstufe“: Kasimir Malewitsch · „Man muss den Formen Leben geben“: die „gegenstandslose Welt“ des Suprematismus · Das „Trauergeläut“ der Avantgarde: die „Nitschewoken“ · Avantgarde am Ende: die „Oberiuten“ – die absurde Kunst des Sterbens

Anmerkungen 459

Kapitel XI: Die Revolution und der Tod

465

Der Zarenmord als Symbol der revolutionären Gewaltherrschaft · Gewalthafter Tod als Normalität · Die Revolution als Blutgericht: Maksim Gorkij · Terror- und Kriminalstatistik · „Das Volk fürchtet den Tod nicht mehr“: Wiktor Schklowskij · „Mein Tod ist meine Pflicht“: Michail Prischwin · „Keinerlei Angst vor dem eigenen Tod“: Sinaida Gippius · Wladimir Majakowskij als Herold des Terrors, Ossip Mandelstam als „Todesprophet“ · Aufwertung des Heldentods · „Ohne Ziel und Sinn“: Leben, Kunst und Tod bei den „Serapionsbrüdern“ · Organisiertes Töten: Exekution und Entsorgung · Wsewolod Iwanow, Nikolaj Tichonow · Illusionsloses Sterben: Michail Bulgakow · Das Faszinosum des Tötens und Sterbens: Isaak Babel · Collagierte Todesbilder: Boris Pilnjak · „Allüberall nur Tod“ · Massengrab in Moskau · Tod, Liebe, Seele: Andrej Platonow · „Ich will leben, weil ich sterbe“ · Die „Baugrube“ als Todesverlies – „Leben heißt hier sterben lernen“

Anmerkungen 513

Kapitel XII: Apokalyptik der russischen Moderne (Zweiter Teil)

519

Weltende und Lebensende: Wladimir Solowjow · Der Antichrist an der Zeitenwende · Endzeitliche „Verjüngung“ · Der neue Skythe als apokalyp-

tischer Reiter · „Licht aus dem Osten“ und/oder „gelbe Gefahr“ · „Das Ende der europäischen Zivilisation“: Wassilij Rosanow · Für einen neuen Panmongolismus: Walerij Brjussow, Aleksandr Blok · Europas Untergang, Russlands Auferstehung · „Skythische Scherben“: Jelisaweta Kusmina-Karawajewa · Andrej Belyj: „Ost oder West?“ · Der panmongolische Orient als Reich der Finsternis · Iwanow-Rasumnik: „Erebttes“ und „Skythisches“ · Skythen vs. Hellenen · Wölfe vs. Maschinen: Boris Pilnjak · Skythentum als Freibeuterei: Jewgenij Samjatin · Künstlerischer Drang nach Osten: die Neoprimitivisten · Östliche Primitivität, westliche Rationalität: Welimir Chlebnikow · Endzeit des Westens, Aufbruchzeit des Ostens: Benedikt Liwschiz, Aleksandr Schewtschenko, Natalja Gontscharowa · Hochkultur als „niedrigste Stufe der Lebensfähigkeit“ · Neue russische Musik im „Geist des Ostens“: Igor Strawinskij · Nie dagewesener Traditionsbruch: Lenin · „Es lebe der rote Osten!“ · Die ganze Welt „umkrepeln“: nochmals Iwanow-Rasumnik · Rückeroberung Russlands durch Asien?

Anmerkungen 553

Kapitel XIII: Untergang Europas! Aufstieg Russlands?

559

Oswald Spenglers Aufnahme in Sowjetrussland · Anschluss an das organische russische Geschichtsdenken · Biologischer Tod und kulturhistorischer „Untergang“ · Kommunismus vs. Imperialismus: „progressive“ Spengler-Kritik · Nikolaj Berdjajew als Denkpartner Oswald Spenglers · „Der Untergang des Humanismus“: Aleksandr Blok · Spengler auf den Kopf gestellt: Ossip Mandelstam · Der russische Spenglerismus zwischen Slawophilie und Sowjetideologie

Anmerkungen 573

Kapitel XIV: Leninkult als Totenkult

577

Lenin als Willens- und Tatmensch · „Den Tod bezwingend durch den Tod“ · „Väterchen“ Lenin als heroische Kultfigur · Glanz und Elend des „Ausgewählten“: Andrej Platonows Wechseloptik · Die offizielle „Verewigung“ Lenins: Planung und Bau des Mausoleums · Quasireligiöser Führerkult · Das Fortleben Lenins in seinem Werk und im Sowjetvolk · Maksim Gorkij als

Hagiograph des Führers · Ossip Mandelstam und Joseph Roth als Zeitzeugen · Bolschewistische Heiligenverehrung: Jewgenij Preobraschenski · Der reale und der ewige Lenin: Kasimir Malewitsch · Der Kubus als künstlerisches und religiöses Symbol · Eine „neue Ewigkeit“ für Lenin · Suprematistische Totenfeier für Malewitsch · Im „ewig lebendigen“ Führer bleibt auch das Wir des Volks bewahrt · „Nein, er ist nicht tot!“

Anmerkungen 615

Namenregister

621